

<b>Zeitschrift:</b>	Zürcher Taschenbuch
<b>Herausgeber:</b>	Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
<b>Band:</b>	109 (1989)
<b>Artikel:</b>	Geschichte der schweizerischen Schallplattenaufnahmen : Teil 1
<b>Autor:</b>	Erzinger, Frank / Woessner, Hans Peter
<b>Kapitel:</b>	B: Die Phonographenwalze : eine Vorform der Schallplatte
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-984970">https://doi.org/10.5169/seals-984970</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## B) Die Phonographenwalze – eine Vorform der Schallplatte

Wir knüpfen nun an die Ausführungen bezüglich Walzen in der Einleitung an. In der Schweiz spielte der Phonozyylinder vor dem Aufkommen der flachen Platte Berliners eine bedeutende Rolle. Auch nachher waren die Phonographenwalzen noch lange beliebt, bis zur Zeit des Ersten Weltkriegs etwa, weil sie nicht nur das Abspielen (Schallwiedergabe), sondern auch das Aufnehmen von Schall jedermann ermöglichten, der einen Phonographen besass.

Bei der Schallplatte ging diese Möglichkeit verloren: nur der Techniker mit seinen Spezial-Aufnahmegeräten konnte Schall festhalten. Daher also die erstaunliche Beliebtheit der Walze; es entstanden in grösseren Städten wie Zürich und Basel «Automatenhallen», die Phonographen führten, welche einerseits der Belustigung des Publikums dienten (vgl. «Automatenbuden» am Jahrmarkt), anderseits konnte sich jedermann gegen Entgelt mit seiner Stimme auf einer Walze verewigen lassen. Von letzterer Möglichkeit wurde oft für Geschenkzwecke Gebrauch gemacht: man schenkte einem Verwandten eine von einem selbst besprochene Walze. Es wurden in der Schweiz mit Sicherheit viele Privataufnahmen auf Walzen hergestellt, daneben wurden aber auch von mindestens zwei Firmen allgemeine Walzen mit Schweizer Aufnahmen für den offiziellen Verkauf vervielfältigt: Phonoscope & Automaten-Werke (1902), Pathé (1906).

Ein «Automatenbudenbesitzer» aus München namens Wenzelaus Bertsche soll am 6. Oktober 1890 an der Basler Herbstmesse Phonozylleraufnahmen von Urssepp und Edy Bürgi (Handorgel, Gesang und Jodel) gemacht haben, indem er ihr «Rigilied» (= vo Luzern uf Weggis zue) auf Walzen verewigte. Ein Exemplar dieser Walze soll sich noch heute im Musée Historique du Phonographe, Paris, befinden. Der Handorgelspieler Urssepp Bürgi hatte sich 1870 in Basel niedergelassen, sein Sohn Edy war damals, als er mit seinem Vater in Bertsches Trichter gesungen haben soll, 14 Jahre alt. Am 16. Januar 1900 soll Bertsche im Unterhaltungslokal «Pilatus» an der Langstrasse in Zürich die «Sennenmusik Fähndrich» aufgenommen haben mit folgender Besetzung: Jakob Fähndrich, Trompete; Alois Amgwerd, Klarinette; Edy Bürgi wiederum auf der Handorgel und Karl Deutschmann, Klavier. Die Walzen mit den Titeln «Pilatus Polka», «Potz Blitz», «Fürs Rösi», «De Rössliträmler», «Links umme» und «Edelweiss-Schottisch» seien leider um 1936 verlorengegangen.

Der solches zu berichten weiss, nämlich Rico Peter (Ländlermusik, AT Verlag Aarau und Stuttgart, 1978, Seiten 73–80) antwortete auf unsere Frage nach seiner Quelle vorsichtig, dass ihm «die Musiker» dies erzählt hätten.

Es liegt durchaus im Rahmen des Möglichen, denn solche Privataufnahmen (wie hier z. B. für die Zwecke eines Budenbesitzers) entstanden damals massenweise, sie gelangten aber nicht in den Besitz einer Phonographenfirma und somit nicht zur Vervielfältigung und nicht zum Verkauf.

---

# Automatenhalle Basel

Spalenberg  
62

**empfiehlt um damit zu räumen:**

**Pholyphon-Musikautomaten**, vorzüglicher Ton und solid zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.

**Notenplatten** für alle Musikautomaten.

**Mignon-Orgel**, schöner kräftiger Ton und solid für zum Tanzen sehr geeignet für nur **Fr. 160.— inklusive 6 Tanznoten.**

**Diverse grösse Musikwerke**, für elektrische Feder und Gewichtsbetrieb.

**Phonographen**, mit oder ohne Automat, von **Fr. 20.—** an. Fein bespielte Walzen à **Fr. 8.—**, leere Walzen **Fr. 1.25.**

**Walzen-Tinktur** zum Abwaschen der Walzen. **H c 4418 Q 534-2**  
**Reklamefiguren mit Uhrwerk.**

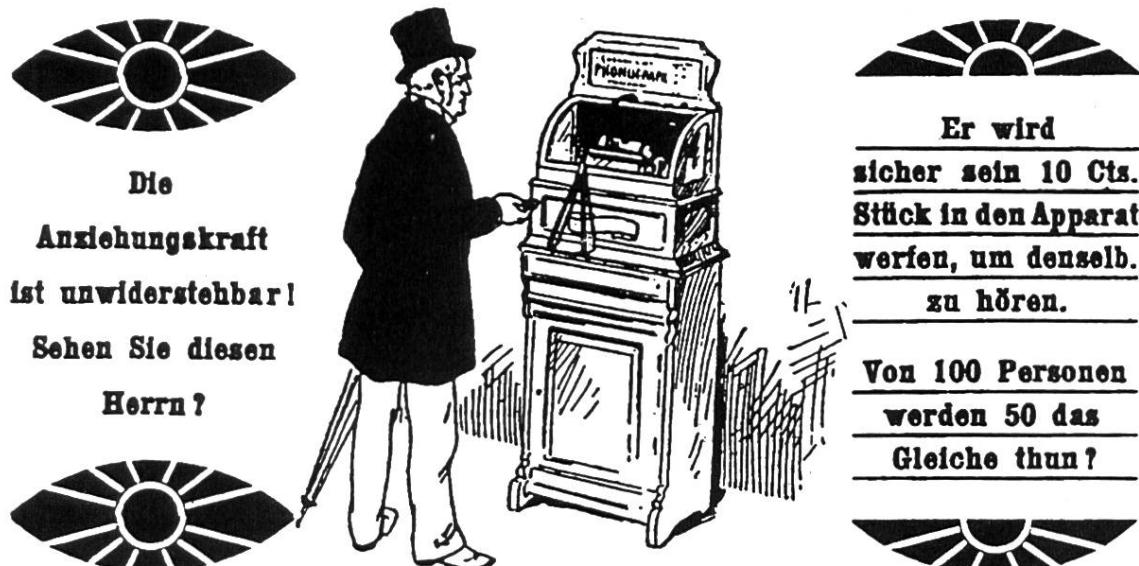
---

Abbildung 4:

Inserat der Automatenhalle Basel vom 29. Sept. 1900 (in «Der Gastwirt» erschienen). Angepriesen werden Phonographen mit oder ohne Motor (während des Abspielens muss Walze von Hand gedreht werden), ferner Walzen: unbespielt Fr. 1.25, bespielt Fr. 3.—.

# Automatischer Phonograph

für Cafés, Brasserie, Restaurants, Hôtels etc.



Die  
Anziehungskraft  
ist unwiderstehbar!  
Sehen Sie diesen  
Herrn?

Er wird  
sicher sein 10 Cts.  
Stück in den Apparat  
werfen, um denselb.  
zu hören.

Von 100 Personen  
werden 50 das  
Gleiche thun?

Dies ist der Grund, weshalb diejenigen, welche sich einen automatischen Phonographen anschaffen, das beste Geschäft machen. Der Apparat bezahlt sich in kurzer Zeit. H 11114 L  
**Gelegenheits-Apparate zu billigen Preisen bei 548-4**

**A. Tzaut, Place du Flon, Lausanne.**

Abbildung 5:

Inserat für einen automatischen (mit Federmotor versehenen) Phonographen mit Münzeinwurf für Restaurants. Erschienen im «Gastwirt» am 29. Sept. 1900.